



Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V. | Reinhardtstraße 46 | 10117 Berlin

Netzwerk Europäischer Eisenbahnen e.V.

Herrn
Ronald Pofalla
Vorstand Infrastruktur
Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2
10785 Berlin

Reinhardtstraße 46 | D-10117 Berlin
Tel +49 30 531491470
Fax +49 30 531491472
Mail office@netzwerk-bahnen.de
Web www.netzwerk-bahnen.de

Berlin, 27. Dezember 2019

-ausschließlich per E-Mail-

Sehr geehrter Herr Pofalla,

einem Bericht von Herrn Traufetter im „SPIEGEL“ vom 6. Dezember zufolge soll es ein Stilllegungsmoratorium für Schienenwege geben („Gleichzeitig stoppt der Vorstand bis auf Weiteres alle beabsichtigten Stilllegungen von Strecken, die sich wirtschaftlich derzeit nicht rechnen.“). Wir haben diesen Schritt gegenüber Pressevertretern begrüßt. Er ist aus unserer Sicht überfällig, denn die Situation wird offenbar einhellig so interpretiert, dass „wir (...) in Deutschland jeden Kilometer Gleis (brauchen), um den wachsenden Verkehr zu bewältigen und das System Schiene robuster zu machen“.

Bitte geben Sie uns weitere Informationen, was konkret von diesem Moratorium erfasst wird? Zunächst einmal gehen wir davon aus, dass sich ein Stilllegungsmoratorium nicht nur auf Strecken, sondern sinnvollerweise auch auf die teilweise deutlich kritischeren Serviceanlagen bezieht. In diesem Zusammenhang würden wir uns beispielsweise sehr freuen, wenn die bereits vom Eisenbahn-Bundesamt genehmigten, aber noch nicht vollzogenen Stilllegungen ebenfalls unter das Moratorium fallen würden. So halten wir die Aufgabe des Rangierbahnhofs Hamm angesichts des Gleis- und Flächenmangels im Großraum Rhein-Ruhr und mit Blick auf steigende Verkehrsmengen für dringend überprüfungsbedürftig.

Daneben irritiert uns, dass wir vom Eisenbahn-Bundesamt noch mit Datum vom 20. Dezember um eine Stellungnahme zur beantragten Stilllegung von Teilen des Bahnhofs Braunschweig Hbf befragt werden.

Ein weiteres Beispiel für offene Fragen rund um das Moratorium sind wohl noch geplante Rückbaumaßnahmen in Südniedersachsen, von denen Vertreter des Verbandes gesprächsweise erfahren haben und die mit dem Bau von ESTW/DSTW zusammenhängen. Betroffen wären demnach Bahnhöfe wie Scharzfeld, Ellrich, Münchehof oder Herzberg, die aufgrund einiger bereits vorgenommener Rückbauten und die im Ergebnis fast vollständige Nutzung der Trassenkapazitäten durch den SPNV für den Güterverkehr kaum noch nutzbar sind.

Vorstandsvorsitzender:	Ludolf Kerkeling
Vorstand:	Sven Flore (stellvertr. Vorsitzender), Gerhard Timpel (Schatzmeister), Isabelle Schulze, Christian Dehns, Ralph Schmitz, Thomas Knechtel
Geschäftsführer:	Peter Westenberger
Vereinssitz:	Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 23902 B

Schließlich stellt sich die Frage, wie mit den Flächen bereits stillgelegter und zurückgebauter Anlagen wie auch von noch nicht rückgebauten Anlagen umgegangen werden soll, wenn diese erkennbar für die von Ihnen angesprochenen künftigen Bedarfe benötigt werden. Nach aktuellen Rückäußerungen wurde mehrfach die Anmietung solcher Anlagen wegen einer netzseitigen Einstufung als „unvermietbar“ verweigert.

Herzlichen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen



Ludolf Kerkeling
Vorstandsvorsitzender



Peter Westenberger
Geschäftsführer